

Allergnädigst privilegiertes

Leipziger Tageblatt.

Nr. 28. Mittwoch, den 28. Januar 1824.

Der rückkehrende Winter und die Frühlingsblume.

Statt rauhen Nordwinds kaltem Necken
Umsänfelte durch Wald und Flur,
Sie aus dem Winterschlaf zu wecken,
Ein kühler Ostwind die Natur;
Vor'm Strahlenglanz der Morgensonne
Zerschmolz der festgefrorene Schnee;
Frei athmeten nach Frühlingswonne
Die ersten Blümchen in die Höh'.
Doch, ach! nach wen'gen schönen Tagen
Kam durch ein seltnes Mißgeschick,
Trotz all' der Blümchen lauten Klagen,
Der Winter noch einmal zurück.
So manches, das als Knospchen prangte
Und, harrend zarter Frühlingskost,
Noch warmem Sonnenlicht verlangte,
Erstarrte im unwillkomm'nen Frost.
Laut hallt' es durch des Nordwind's Wehen
Von Himmelschlüßelchen empor:
„Bestrenger Winter, laß mich stehen
Am Plätzchen, das ich mir erkor!
„Du kennst mich ja. In Petrus Händen
„Süßt' ich, im Schloß der Himmels-
thür,
„Mich einst zu deinem Nachtheil wenden;
„Dann ständ es wohl nicht gut mit dir!“
„Ach!“ sprach in seinem barschen Tone
Der Winter kalt, „das fürcht' ich nicht

„Dort, vor des ew'gen Vaters Throne,
„Hat solche Drohung kein Gewicht,
„Dein Trosten ist mir nur zum Lachen,
„Was ist ein Blümchen gegen mich?
„Drum, um es kurz mit dir zu machen;
„So fühl' es, jezt verderb' ich dich!“
Und ach, vom gift'gen Hauch getödtet,
Sant abgewelkt und lebenslos,
Noch eh' der Winter ausgeredet,
Das stolze Blümchen in das Moos.
Nun stehte leif, mit zarter Stimme,
Schneeglöckchen den erzürnten Nord:
„Bestrenger, ah! in deinem Geirne
„Nur an der Unschuld keinen Werd!“
Doch kaum vernahm der grimme Schnitter,
Was zitternd durch sein Toben klang;
So braust er donnernd, flugs und bitter,
Dass laut es durch die Ebne drang:
„Wer, frech in Unschuldssarbe prangend,
„Schon in der Wiege grün bemooft,
„Noch an dem Mutterbusen hangend,
„Verwegen mit dem Lenze kost;
„Der darf nicht mit dem Schicksal scherzen,
„Das jedes Strebens Ziel erwägt,
„Weil er im schuldbeuusten Herzen
„Die Kenntniß setner Unthat trägt;
„Drum kann auch dolner ich nicht schonen.
„Erstirb! Wer hieß so früh im Jahre
„Dich Naseweis den Ort bewohnen,
„Dem ich noch allzunah war!“

Und von dem gift'gen Hauch durchdrungen,
 Sank flugs das Blümchen, wie im Nu,
 Als wär's vom grimmen Nord verschlungen,
 An's Mutterherz zu ew'ger Ruh.
 Noch fürchtete im Mutterschoose,
 Voll Zartheit, mit bethrântem Blick,
 Vertraut mit dem Geschwisterloose,
 Ein Weilchen nahes Mißgeschick;
 Doch schwieg es, ohne sich zu regen,
 Nicht trokend Schicksals Machtgebot,
 Wie Weilchen still zu leben pflegen,
 Bereitet auf den schnellsten Tod.
 Jetzt tönten eisigkalte Worte,
 Aus grim'm'gen Schnitters rauhem Sinn,
 Zum moosbedeckten Lagerorte.
 Des kleinen, zarten Weilchens hin:
 „Sieh, weil du ahnend dein Verderben,
 „Nicht trokend mächtigem Geschick,
 „Ergeben schienst, getrost zu sterben;
 „So steht mein Zorn von dir zurück!“
 Und bald verriethen linde Däfte,
 Der Bürger halte wirklich Wort,
 Schon wich dem Lenz er durch die Lüfte,
 Zurück nach seinem Wohnungsort.
 Wild lachten wieder Wald und Auen
 Dem heißersehnten Frühling neu;
 Mit festem innigem Vertrauen
 Begrüßte die Natur den Mai.
 Und nun verwes'ten in dem Moose
 Die hingeschied'nen Blümchen bald;
 Nur Weilchen saß im Mutterschoose
 In reizend blühender Gestalt.

* * *

Durch keckes Droh'n, durch freches Prunken
 Mit angebornem Zugendschein
 Ist Mancher hin zum Nichts gesungen;
 Drum prägt Euch stets die Lehre ein:

Bescheidenheit nur führt im Le-
 ben,
 Selbst wenn beim widrigsten
 Geschick

Wir voller Angst und Zagen be-
 ben,

Zur Selbsterhaltung ho-
 hem Glück!

D**r**g.

E r k l ä r u n g.

Mehrere zusammentreffende Umstände, so wie der Rath meiner Freunde, nöthigen mich zu der Erklärung: daß ich weder Verfasser des in der 21sten Nummer dieses Blattes enthaltenen Aufsazes bin, noch jemals Theaterkritiken geliefert habe. Der Ansicht des unbekanntten Herrn Einsenders wage ich nicht zu widersprechen. Als Besucher dieser vollendeten Darstellerin und aus Achtung für die herrliche Kunst, deren würdige Repräsentantin sie ist, muß ich gestehen, daß jenes öffentliche Urtheil nicht geeignet war, bei dem gebildeten Leipziger Publikum den Eindruck hervorzubringen, welchen der anonyme Einsender wohl beabsichtigte. — Kunstbemerkungen, von geistreichen Männern, wie Amadeus Wendt, Ziel, Döttiger u. s. w. geschrieben und unterzeichnet, nur solche können dem Künstler wie dem Publikum als Richtschnur dienen. — Die Theaterfreunde, so wie alle diejenigen, welche dieser Gegenstand interessiert, ersuche ich, die Zeitschrift „den Merkur“ zur Hand zu nehmen. Unter'm 8. Januar 1824 werden sie eine unterhaltende und belustigende Rezension des Lust-

spiels „der Wollmarkt oder das Hôtel de Wiburg“ finden. — —

Karl Zeuner,
Stud. philos. et liberal. art.

Ueber den jetzt sichtbaren Cometen.

Dieser schöne Comete wurde heute früh gegen 6 Uhr zwischen dem großen und kleinen Bäre, ohngefähr in 198° Ger. Aufst. und

70° nördl. Decl. gesehen; in seinem 5 bis 6 Grad langen Schweife stand nahe an der sehr hellen Lichthülle des Kerns ein Stern 5ter bis 6ter Größe. Der Comete kann jetzt auch in den Abendstunden am nordöstlichen Himmel sehr gut mit bloßen Augen gesehen werden. Leipzig, den 27. Jan.

J.

Ernst Müller, Redakteur.

B e f a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Heute, den 28sten: Correggio.

Hausverkauf. Ein Haus in der Stadt ist, jedoch ohne Unterhändler, aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere beim Hausmann, Nikolaistraße Nr. 753, zu erfahren; ebendasselbst ist auch ein grüner Papagay mit messingenern Käfig abzulassen.

Für Garten- und Blumen-Freunde

empfehle ich meine diesjährige Ernte von allen Sorten Gemüse- und andern Sämereien; desgleichen eine große Auswahl von Blumensämereien, worunter sich schöne gefüllte Asters in 26 Sorten, engl. und halbengl. Sommerlevkojen in 38 Sorten, Herbst- und Winterlevkojen in 24 Sorten; ferner gefüllte Balsaminen, Nelken, gefüllte Rittersporn und gefüllte Wintermatven, alles sortirt, nebst vielen schön blühenden Sommergewächsen, besonders auszeichnen. Das Nähere hierüber finden Liebhaber nebst der billigsten Preisbestimmung in dem zum Ausgeben bereit liegenden Verzeichnisse, welches, entweder bei Unterzeichnetem selbst, oder bei Herrn Christian Wilhelm Seidel in Leipzig, welcher auch Bestellungen annimmt, Brühl Nr. 728, in Franco-Briefen abzufordern ist.

Friedrich Adolph Haage jun. in Erfurt.

C. F. Labes, Gerbergasse No. 1104,

empfehlte nachstehende gut gehaltene Weine, als: Franz à $5\frac{1}{2}$ und 6 Gr., Graves à 8 Gr., Würzburger à 8 Gr., Würzburger bester 1818r à 10 Gr., Würzburger alter à 14 Gr., Medoc à 6, 8, 9, 10 Gr., f. Lavel à 9 Gr., f. Roussillon à 9 Gr., Jamaica-Rum à 12, 14 Gr., f. westindischen à 9 Gr., Madeira à 14 Gr., Bischoff à 10, 12 Gr., Bischoff-Essenz in Gläsern à $1\frac{1}{2}$ und 2 Gr. Für ein Duzend 13 Flaschen und $1\frac{1}{2}$ Gr. Einsatz für die Flasche, im Ganzen noch billiger.

Verpachtung. Eine seit vielen Jahren bestandene, zum Logiren und Ausspannung eingerichtete Gastnahrung, in einer Geschäftsstraße allhier, kann von Ostern d. J. an in Pacht überlassen werden. Auskunft darüber giebt Adv. Fritsch in Nr. 902. Unterhändler werden verboten.

Gesuch. Ein Lehrling von hiesigen Eltern wird unter sehr billigen Bedingungen in einer hiesigen Handlung gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Logisgesuch. Es wird ein zu Michaelis zu beziehendes Familienlogis von 4 bis 5 Stuben, 1 oder 2 Treppen hoch, gesucht. Nachricht abzugeben in der Hainstraße Nr. 209, 1 Treppe hoch.

Vermiethung. Auf der Windmühlengasse Nr. 1367 ist zu Ostern ein freundliches Logis von 2 Stuben nebst Zubehör, 1 Treppe hoch im Hofe, zu vermietthen, und parterre unweit des Brunnens zur ersten Thüre hinein das Nähere zu erfahren.

Vermiethung. Ein Familienlogis von 3 Stuben nebst Alkoven, Küche, Kammern und allem Zubehör ist von jegige Ostern an zu vermietthen; Reichsstraße Nr. 400 im Gewölbe zu erfragen.

Vermiethung. Ein freundliches Logis mit Meubeln und die Aussicht auf die Allee ist an einen soliden Herrn von der Handlung zu vermietthen, Nr. 263 neuer Kirchhof, bei Sauer.

Zu vermietthen ist von Ostern an auf dem neuen Kirchhof ein Familienlogis, 2te Etage, bestehend aus 2 Stuben, Kammern, Küche und Keller. Nähere Auskunft ertheilt man auf dem Local-Comptoir, Fleischerplatz Nr. 988.

Zu vermietthen ist zu Ostern eine bequeme Stube nebst Kammer, auf der Reichsstraße Nr. 545, im Hofe eine Treppe hoch, an ledige Herren.

Verloren wurde am 22. Jan. ein goldner Sprengring, woran ein kleines goldnes Petschaft, ein dergl. größeres mit Achat, worin 4 Bäume und die Buchstaben F.W.F. gestochen, ein goldner Ring mit Amethyst, die Fassung Löwenklauen. Der ehrliche Finder wird gebeten, diese Gegenstände gegen eine angemessene Belohnung abzugeben an Theodor Strube, Grimma'sche Gasse Nr. 578, woselbst ein Abdruck des Petschafts zu ersehen.

Vertauscht. In der letzten Versammlung der Lyra ist ein rother Regenschirm gegen einen grünen vertauscht worden; man bittet, denselben auf dem Brühl Nr. 484, 1 Treppe hoch, abzugeben und den grünen dafür in Empfang zu nehmen.

Zhorzettel vom 27. Januar.

<p>Grimma'sches Thor.</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Breslauer reitende Post 6</p> <p>Die Dresdner u. Baugner reitende Post 7</p> <p>Dr. Kfm. Hennig, von hier, von Dresden 9</p> <p>Hrn. Partikul. Knabe u. Nöbser, v. Dresden, in Stadt Hamburg 11</p> <p style="text-align: center;">Halle'sches Thor.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Hrn. Kf. Stöckel u. Müller, von hier, von Berlin zurück 6</p> <p>Dr. Pastor Götz, aus Mülbis, von Berlin, bei Grieshammer 7</p> <p>Die Berliner fahrende Post 11</p> <p>Die Dessauer fahrende Post 12</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Eine Stafette von Delitzsch 11</p>	<p>U.</p> <p>6</p> <p>7</p> <p>9</p> <p>11</p> <p>U.</p> <p>6</p> <p>7</p> <p>11</p> <p>12</p> <p>11</p>	<p style="text-align: right;">Nachmittag.</p> <p>Die Landsberger fahrende Post 1</p> <p style="text-align: center;">Kanstädter Thor.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Hr. Rittmstr. v. Schönsfeld, in k. preuß. Diensten, von Raumburg, bei Wieprecht 4</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Stollberger fahrende Post 7</p> <p>Hr. Prim.-Lieuten. Stutterheim, außer Diensten, v. Luxemburg, im Birnbaum 12</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Hr. Dombr. v. Alvensleben, v. Merseburg, im Hotel de Prusse 3</p> <p style="text-align: center;">Hospitalthor.</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Annaberger fahrende Post 11</p>	<p>U.</p> <p>U.</p> <p>4</p> <p>7</p> <p>12</p> <p>3</p> <p>U.</p> <p>11</p>
--	--	--	--